

Resurrection Life of Jesus Church

WAS IST DIE ZUKUNFT FÜR UNSEREN DIENST?

RLJ-1162-DE

JOHN S. TORELL

30. NOVEMBER 2008

TEIL 2B: DIE WERKE DES TEUFELS ZERSTÖREN

WIE LANGE DAUERT DIE PERIODE DER TRÜBSAL?

John Darby und sein Jünger Cyrus Scofield glaubten, sie würde sieben Jahre dauern, doch es gibt keinen Vers in der Bibel, der diese Theorie unterstützt. Vielmehr wurde sie konstruiert indem man Verse aus dem Buch Daniel nahm, wo aber von Wochen und Tagen in der Endzeit die Rede ist.

Außerdem lehren diese Dispensationalisten, dass alle Christen entrückt werden sobald die Trübsalszeit beginnt. Auch hier wiederum gibt es keinen speziellen Vers in der Bibel, der diese Spekulation unterstützt. Im Gegenteil – die Bibel sagt uns, dass wir den Antichristen erleben werden. **2. Thessalonicher 2:1-5; Offenbarung 13:1-9**

Ich war viele Jahre lang schuldig, das wiederholt zu haben, was von Prophetie-Lehrern und anderen in meinen Kopf gehämmert worden war, nämlich dass die Zeit der Trübsal sieben Jahre lang dauert. Doch als ich eine Lehre über das Buch der Offenbarung in Angriff nahm, bei der ich Vers für Vers vorging, stolperte ich über ein Problem als ich nämlich las, dass der Antichrist „eine Stunde lang“ regieren wird. **Offenbarung 17:8-13**

Es ist offensichtlich, dass sich „eine Stunde“ auf ein anderes Zeitmaß beziehen muss als auf das, was wir üblicherweise benutzen. Ich wurde dann geführt, mir den 2. Petrusbrief anzusehen, wo der Apostel sagt, dass ein Tag beim Herrn tausend Menschenjahre umfasst. **2. Petrus 3:8**

Wenn ich diesen Umrechnungsschlüssel auf zwei verschiedene Zeitsysteme anwende, komme ich auf folgendes Ergebnis:

- ❖ Eine Stunde bei Gott sind 41,67 Jahre für uns Menschen.
- ❖ Eine Minute bei Gott sind 8 Monate und 8 Tage für uns Menschen.
- ❖ Eine Sekunde bei Gott sind 3 Tage und 22 Stunden für uns Menschen.

Im Fleisch würde ich es natürlich auch bevorzugen, zu glauben, dass die Zeit der Trübsal sieben Jahre beträgt, doch mein Geist sagt mir, dass das nicht richtig sein kann; es sind sehr wahrscheinlich eher knapp 42 Jahre.

Als ein Leiter in der Endzeit möchte ich die Menschen lieber auf das schlimmste, mögliche Szenario vorbereiten – und wenn Jesus dann tatsächlich schon nach sieben Jahren wiederkommt, werde ich mich nicht beschweren, sondern mich freuen, dass ich falsch gelegen habe.

VISIONEN IN DER VERGANGENHEIT

Damit du verstehst, wo ich geistlich stehe, ist es notwendig, dass du weißt, wie Gott in der Vergangenheit zu mir gesprochen hat. Ich erzähle das nicht um mein



8341 Fair Oaks Blvd, Suite B, Carmichael, CA 95608

Mailing Address: P.O. Box 166 Sheridan, CA 95681

Phone: (916) 944-3724 • Toll Free: (888) 708-3232 • Fax: (530) 633-2918 • www.eaac.org

Ego aufzubauen, sondern ich möchte demütig von dem Weg erzählen, den Gott mich geführt hat. Der Apostel Paulus hat folgendes gesagt: **2. Korinther 11:16-21**

Ich habe keine Verfolgung mitgemacht wie Paulus und ich glaube, dass auch nur wenige Menschen jemals so leiden werden wie Paulus. Doch es hat auch in meinem Leben Verfolgung gegeben, die zeitweise so schlimm war dass ich Gott gebeten habe, meinem Leben ein Ende zu machen. Das war keine körperliche Verfolgung, sondern sie war mentaler Art. Menschen haben mich verbal missbraucht, Gemeinden zerstört, die Gott mich aufbauen ließ, hinter dem Rücken schlecht über mich geredet, mich verleumdet, betrogen und unsere Finanzen zerstört. Indem ich fest auf den Worten stand, die Jesus gesprochen hat, bin ich in der Lage gewesen, die tiefsten Täler zu überwinden und Niederlage in Sieg zu verwandeln. **Matthäus 10:16-31**

VISIONEN UND BOTSCHAFTEN, DIE ICH IN SCHWEDEN BEKAM

1. Als ich fünf Jahre alt war sprach Gott mit hörbarer Stimme zu mir, die aber nur ich vernahm, und sagte mir, dass ich nach Amerika ziehen würde.

2. Mit sieben Jahren gab Gott mir eine Vision darüber, dass ich in der Zukunft schreiben würde – zu einer Zeit als ich noch nicht einmal Lesen oder Schreiben gelernt hatte.

3. Als ich 14 Jahre alt war und mein Bruder Peter 9 Jahre alt war, verbrachten wir einige Stunden in einer wunderbaren Waldlandschaft in der Nähe eines kleinen Sees und sprachen darüber, nach Amerika zu gehen und eine Fabrik aufzubauen, die Fertighäuser herstellen würde. Wir ahnten nicht, dass wir beide tatsächlich nach Amerika auswandern würden; doch statt Fertighäuser für Menschen zu bauen, arbeiten wir nun an den Behausungen menschlicher Seelen. **1. Korinther 3:16**

4. Ich begegnete Sam als ich in den 1970er Jahren als Evangelist nach Schweden zurückkehrte. Er war der Sohn von Pastor Johansson, der in meiner Kindheit die Pfingstgemeinde neben meinem Vaterhaus geleitet hatte. Als ich drei Jahre alt war erklärte mir dieser Pastor den Erlösungsplan und ich erinnere mich noch daran, dass ich erwiderte, dass dies genau das sei, was ich wollte. Sam erzählte mir später, dass sein Vater eine Vision über mein zukünftiges Leben gehabt und sie seiner Familie mitgeteilt hatte, jedoch nie mir selbst. Als Sam und ich uns als Erwachsene das erste Mal begegneten, weinte er und konnte sich kaum noch beherrschen. Er erzählte mir von der Vision seines Vaters, betonte jedoch, er könne mir den Inhalt nicht offenbaren, sonst würde ich vielleicht einen Fehler machen und Gottes Plan für mein Leben zerstören. Obwohl ich ihn anflehte, es mir zu erzählen, hat er es nicht getan. Doch er bestätigte, dass sich ein Teil der Vision bereits erfüllt habe und dass ich auf dem richtigen Weg sei. Sam ist jetzt bereits beim Herrn und hat das Geheimnis mit sich genommen, doch ich glaube, dass Gott es mir langsam, Schritt für Schritt, offenbart.

Pastor Johansson wurde von der Glaubensgemeinschaft der Pfingstler in Schweden sehr schlecht behandelt und ich glaube, dass Gott ihm die Vision schenkte um ihm die Freude zuteil werden zu lassen, zu wissen, dass der dreijährige Junge, für den er sich die Zeit genommen hatte, ihm von Jesus zu erzählen, in der Endzeit in einem weltweiten Rahmen gebraucht werden würde.

5. Ich befand mich in einem total abgefallenen Zustand als meine Frau und ich 1963 in die Vereinigten Staaten flogen; im Flugzeug hörte ich eine feste, hörbare Stimme sagen: *“Du vermasselst es besser nicht in Amerika genauso, wie du es in Schweden getan hast.”* Ich habe das jahrelang weder meiner Frau noch sonst jemandem erzählt, denn die Furcht Gottes war auf mich gefallen und hat mich seit diesem Augenblick nicht mehr verlassen.

6. Im Jahr 1971 kehrte ich zum ersten Mal nach Schweden zurück und war ein anderer Mann als der, der das Land 1963 verlassen hatte. Ich war am theologischen Seminar in Mill Valley in Kalifornien eingeschrieben und predigte als Evangelist. Ich kam genau zu dem Zeitpunkt an, als mein Bruder und seine Frau im Begriff waren, zu einer Saufftour nach Jugoslawien aufzubrechen.

Gott gab mir in der Nacht vor Peters Abreise eine Vision. Die Botschaft war deutlich: Peter würde bei einem Autounfall ums Leben kommen wenn ich ihn nicht vor seiner Abreise noch zu Christus führen würde. Zitternd nahm ich ihn am nächsten Tag beiseite und setzte mich mit ihm an das Ufer eines Sees, wo ich ihm das Evangelium erklärte. Er wurde dort auf herrliche Weise errettet. Danach sagte er mir, nun habe ich seinen Urlaub ruiniert; er könne nun nicht mehr weiter trinken.

Sie hatten auf ihrer Reise tatsächlich einen Unfall. Das Auto war schwer beschädigt, doch sie wurden nicht verletzt. Peter rief mich an sobald er nach Schweden zurückgekommen war und wollte getauft werden. Kurz danach nahm auch seine Frau Monica Christus an. Bevor ich zurück nach Kalifornien flog, trug ich ihnen auf, sich sofort um ein Ausreisevisum in die Vereinigten Staaten zu kümmern. Ich wusste, dass Gott sie bewegte, denn sie verkauften ihre Möbel und ihr Auto und bekamen sehr schnell ein Visum. Weniger als drei Monate später kamen sie in Kalifornien an.

Der Kindheitstraum war erfüllt als die beiden Thorell-Brüder wieder vereint waren und seither haben wir zusammengearbeitet um die Missionsorganisation EAEC zu entwickeln und „Häuser“ für den Herrn zu bauen. Mein Bruder war nicht in der Lage, mir immer zu folgen, weil ich mehrere Male umzog und mich schließlich in der Nähe des theologischen Seminars niederließ. Nach 30 Jahren war die Vision dann gänzlich erfüllt als Peter nach Sacramento zog.

VISIONEN UND BOTSCHAFTEN, DIE ICH IN AMERIKA BEKAM

1. Im Jahr 1965 übergaben meine Frau und ich unser Leben Christus während wir zu Hause eine Veranstaltung von Billy Graham anschauten.

2. Im Jahr 1967 sprach Gott deutlich zu mir, dass er mich in den vollzeitlichen Dienst berufe. Am 16. April 1967 gab ich mich dem in einem Gottesdienst unserer Heimatgemeinde in Salt Lake City in Utah öffentlich hin.

3. Im Jahr 1969 zogen meine Frau und ich nach Mill Valley in Kalifornien, wo ich das theologische Ausbildungsseminar besuchte.

4. Im Jahr 1974 nahm ich den Ruf an, nach Lodi in Kalifornien zu ziehen und Pastor des *Lodi Christian Life Center* zu werden.

5. Im Jahr 1975 sprach Gott während der Nacht in einer Vision zu mir, ich solle einen Radiodienst beginnen, welchen ich etwa 30 Jahre lang ausübte. Später im selben Jahr sprach Gott zu mir, ich solle nach Sacramento ziehen.

6. Mein Neffe Charles Thorell wurde 1977 geboren. Ich betete für ihn als er in einer anderen Gemeinde gesegnet wurde. Gott sprach zu mir, dass er Charles zu einem seiner Diener berufen habe und ich betete, dass Gottes Salbung auf dieses kleine Baby kommen würde.

7. Im Jahr 1999 sprach Gott zu mir, Charles dazu anzuhalten, nach Sacramento zu ziehen und sich unserem Dienst anzuschließen. Wir trafen uns in meinem Büro und ich erzählte ihm von dem Ruf auf seinem Leben. Er ging nach Hause, betete darüber und beschloss, im Glauben zu gehen. Gott bestätigte es ihm später und jetzt ist er ein Pastor in der *Resurrection Life of Jesus Church*.

Als ich 1976 in Sacramento ankam, gebrauchte Gott meine Frau und mich um eine neue Gemeinde namens *Christian Life Ministries* aufzubauen, die in einem Vorort von Sacramento namens Carmichael angesiedelt war. Zu ihrer besten Zeit wurde sie von etwa 300 Personen besucht und wir hatten zwei Gottesdienste am Sonntagmorgen. Doch die Gemeinde wurde durch zwei Ereignisse zerstört. Zuerst wurden wir von drei Hexen infiltriert, die großen Schaden unter den Mitgliedern anrichteten. Zweitens wusste ich nicht, dass die Ehefrau des Vorstehers der Diakone lesbisch war. Sie begann einen speziellen Frauendienst und benutzte nächtelange Schlafanzug-Partys, um sie zu verführen. Als mein Assistenzpastor und ich das herausfanden war es bereits zu spät und fast alle Frauen, die an diesen Partys beteiligt gewesen waren, endeten in einer Scheidung.

1984 nahmen meine Frau und ich uns eine Woche frei und fuhren zum Camping in die Sierra Mountains, wo wir die ganze Woche fasteten, nur Wasser tranken und den Herrn suchten. Die Antwort, die wir bekamen, war nicht das, was wir hören wollten. Die Gemeinde war so verdorben, dass sie nicht mehr gerettet werden konnte; wir sollten kündigen und gehen. Die Gemeinde bestand danach noch acht Monate bevor die Leute sie schlossen.

Über die nächsten zwei Jahre arbeitete ich mit einer Kerngruppe von Leuten, die aus dieser Gemeinde übrig geblieben waren. Wir hielten Bibelstudien in verschiedenen Städten ab und hatten Sonntags einen Gottesdienst bei jemandem zu Hause.

Im Sommer 1986 bekamen meine Frau und ich eine Reise zur Oral Roberts Universität geschenkt um dort eine Konferenz zu besuchen. Wir fühlten uns nicht geführt, uns irgendeinem der angebotenen Programme anzuschließen und flogen wieder nach Hause. Im Flugzeug über Texas betete ich und beklagte mich bei Gott über mein fehlgeschlagenes Leben als Prediger. Dann hörte ich eine dröhnende Stimme in mir, von der ich sofort wusste, dass sie vom Herrn war. Er sagte: *“Ich möchte, dass du eine neue Gemeinde startest wenn du nach Sacramento zurückkommst.”* Ich schrie innerlich auf und sagte Gott, dass ich nie wieder ein Pastor sein wolle. Ich war zu sehr verletzt worden und wollte das nicht mehr machen. Doch dieselbe Botschaft kam wieder. Ich sollte eine neue Gemeinde ins Leben rufen. In Verzweiflung fragte ich den Herrn, wie er diese neue Gemeinde denn nennen wolle. Er antwortete: *“Resurrection Life of Jesus Church.”*

Sobald wir zurück in Sacramento waren geschahen eine Menge Wunder als ich unserer Gruppe ankündigte, dass wir eine neue Gemeinde bilden würden. Ein wohlhabender Bauunternehmer spendete das notwendige Material und die Arbeitskräfte, um einen Teil eines Einkaufszentrums in ein Gemeindegebäude zu verwandeln und Gott schickte alle möglichen Leute zu uns. *Resurrection Life of*

Jesus Church steht nach vielen Stürmen, Kämpfen und Übernahmeversuchen noch immer. Ich habe keinerlei Zweifel daran, dass diese Gemeinde das Werk Gottes ist, denn viele verlorene Seelen sind gerettet worden, abgefallene Christen haben wieder zurückgefunden, Ehen sind wiederhergestellt worden und riesige Mengen von Menschen sind geheilt und von Dämonen freigesetzt worden.

Bevor ich 1976 Lodi verlassen habe, sprach ein befreundeter Pfingstpastor prophetisch über mir aus, dass ich die neue Gemeinde in Carmichael aufbauen sollte. *Resurrection Life of Jesus Church* begann aber in Citrus Heights. Nach neun Jahren zogen wir nach North Highlands, wo wir 6 Jahre lang blieben bis wir die Räumlichkeiten aufgeben mussten und für ein Jahr lang wieder als Hausgemeinde weitermachten. Dann fanden wir einen Platz in Antelope, einem anderen Außenbezirk von Sacramento, wo wir etwa drei Jahre lang bleiben. Danach zogen wir in unsere derzeitigen Räume in Carmichael, nur etwa 6 Kilometer von dem Ort entfernt, an dem sich das *Christian Life Center* befand.

32 Jahre nachdem ich nach Sacramento kam, bin ich wieder dort gelandet, wo ich begonnen habe. Ich glaube nicht, dass das ein Zufall ist.

ZURÜCK ZUR APOSTELGESCHICHTE

Als wir im September 2007 im Urlaub waren war ich erneut mutlos, weil nichts so richtig lief und unser Dienst ständig Probleme hatte. Als ich betete und mich bei Gott über mein Elend beklagte, gab er mir eine weitere Vision, die ich in einer Predigt vom 14. Oktober 2007 genau wiedergab.

DIE VISION

Nachdem ich an diesem Abend schlafen gegangen war, weckte mich Gott gegen ein Uhr in der Nacht auf. Ich war überhaupt nicht mehr schläfrig und mein Verstand war ganz wach als der Heilige Geist begann, zu mir zu reden. Ich erkannte, dass mein Gebet im Himmel gehört worden war und dass Gott bereit war, mir eine Antwort zu geben. Hier ist die Vision, die ich während der Stunden empfing, bevor ich wieder einschlief:

Die christliche Gemeinde im Allgemeinen ist getäuscht und hat den falschen Weg eingeschlagen. Andere verzweifelte Pastoren und ich haben darüber lamentiert und die Irrtümer offen gelegt. Unsere Bemühungen sind nicht in der Lage gewesen, diesen vom Teufel geschaffenen schweren Lastzug zu stoppen; es ist als würde man mit Papierkügelchen auf einen Alligator feuern. Das Aufdecken musste geschehen und wird fortgeführt, doch Gott hat einen Gegenplan. **Matthäus 13:10-15**

ZURÜCK ZUR APOSTELGESCHICHTE flammte immer wieder in meinem Sinn auf. Jesus ist gekommen, um die Menschheit zu erlösen, er richtete seine Gemeinde auf und der Heilige Geist war die Kraft, die die Gemeinde zur Zeit der Apostelgeschichte baute. **Matthäus 13:16-23, Apostelgeschichte 1:4-8**

Als ich die nächste Botschaft predigte, teilte ich der Versammlung mit, dass ich in unserer Gemeinde eine große Erweckung hatte ausbrechen sehen und dass sie sich ausbreiten und die Welt erreichen würde; Ich sah, wie die Gottesdienste mit Kameras aufgenommen und via Internet in alle Welt

ausgestrahlt wurden. Mein Verständnis war, dass zuerst Erweckung kommen würde und danach die Ausstrahlung über das Internet.

Doch ich habe falsch gelegen bezüglich der Ausstrahlung über das Internet. Während der ersten Oktoberwoche reiste ich nach New York, um dort einer Familie zu dienen. Dort sagte man mir, unser Dienst brauche eine Art Live-Übertragung aus unserer Gemeinde, was ich zunächst angesichts unserer Finanzen als nicht realisierbar verwarf.

Doch der Heilige Geist bewegte mich kurze Zeit später, unsere Unterstützer zu bitten, zusätzliche Spenden für unsere Live-Übertragung per Internet zu schicken. Bis Ende des Sommers hatten wir fast 30.000 Dollar erhalten und begannen, die Ausrüstung zu kaufen und unsere Sound-Kabine umzubauen.

Nachdem wir mit dem Projekt begonnen hatten stellten wir fest, dass es doch mehr kosten würde als zunächst geplant. Mittlerweise ist alles zusammen gekommen und die Kosten haben sich insgesamt auf 40.000 Dollar belaufen. Trotzdem habe ich Glauben für das Projekt, denn es ist Gottes Projekt und er wird für den Rest des Geldes sorgen, den wir uns nun zunächst einmal borgen mussten.

Wir sind nun bereit, sehr kurzfristig mit der Live-Übertragung zu beginnen.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Berufung Gottes auf meinem Leben ist schrittweise gekommen. Er zeigte mir nie ein komplettes Bild davon, wie am Ende alles aussehen würde. Ich bekam immer nur Informationen für den jeweils nächsten Schritt.

1. Gott hat mich zum Pastor einer Gemeinde in Lodi berufen. Es gab in dieser Stadt einen christlichen Radiosender und dort begann mein Radiodienst. Ohne das wäre ich nicht in der Lage gewesen, später in Sacramento Menschen zu erreichen und eine Gemeinde zu beginnen.
2. Gott hat mich zum Pastor von *Christian Life Ministries* in Carmichael berufen, einem Vorort von Sacramento. Dort entwickelte sich unser Dienst mit gedrucktem Material, einschließlich der Serie *Christian Dynamics*. Eine Missionsorganisation wurde aufgebaut, die seither das Rückgrat des Dienstes war.
3. Gott hat mich dazu berufen, die Gemeinde *Resurrection Life of Jesus Church* ins Leben zu rufen. Während der letzten 24 Jahre hat Gott mir ein tieferes Verständnis der Bibel geschenkt, einschließlich der Befreiung von Dämonen. Mit dem Beginn unserer Internetseite im Jahr 1997 haben wir einen sehr starken Internetdienst entwickelt; wir bieten nun Seiten in schwedischer, norwegischer, deutscher und spanischer Sprache an. Das Fundament für die Live-Übertragung wurde gelegt.
4. Während all dieser Jahre habe ich mich selbst als Pastor, Lehrer, Evangelist und Autor gesehen, jedoch nie als einen Führer auf einer Weltbühne. Ich zittere und kämpfe unter dieser Berufung, damit wir Gott nicht verfehlen.

Bist du bereit, dich mir in dieser gigantischen Rettungsmission verlorener Seelen und verwirrter Christen anzuschließen, wo wir nun dem antichristlichen System ins Gesicht starren? Markus 16:15-20

Erinnere dich: Es ist nicht so wichtig, wie du dein Leben nach der Errettung beginnst, sondern wie du es beendest!

HAST DU EIN OHR, UM ZU HÖREN?